

Zwischenbericht für das Modellprojekt Ulmer Lernnetzwerk KOJALA vom 01.07.06 bis zum 30.06.07

Robert Bosch Stiftung Bewilligungs-Nr.: 11.5.3312.0001.0

Bilanz des Ulmer Lernnetzwerks KOJALA

KOJALA baut auf dem „Kompetenz-
netzwerk der Generationen“ auf

Start der Pilotphase im November 2005
dreijähriges Modellprojekt seit Juli 2006

10 größere Veranstaltungen
mit 100 – 300 Teilnehmer/innen

ca. 50 Alt-Jung-Aktionen mit Schul-
klassen, Gruppen, Einzellernenden etc.

über 10 intergenerationelle Teilprojekte
in verschiedenen Settings

insgesamt über 2.500 Teilnehmer/innen
mehr als 200 Mitglieder in KOJALA



Servicestelle

Ulmer Lernnetzwerk KOJALA

c/o ZAWiW, Universität Ulm
Albert-Einstein-Allee 47
89081 Ulm

Telefon: 0731 / 50-23194

Fax: 0731 / 50-23197

E-Mail: info@kojala.de

Zwischenbericht für das Modellprojekt

„Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ vom 01.07.2006 bis zum 30.06.2007

Robert Bosch Stiftung, Bewilligungs-Nr.: 11.5.3312.0001.0

Das „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ startete im Juli 2006 erfolgreich in eine dreijährige Modellphase. Bereits in der Pilotphase von November 2005 bis Juni 2006 konnten einige wichtige Vorarbeiten geleistet werden, an die im Modellprojekt angeknüpft werden konnte. Zentrale Ziele des Modellprojekts sind, einen lebendigen Lernaustausch zwischen Jung und Alt in neuen Lernsettings real und über das Netz zu ermöglichen sowie die Idee des Generationen übergreifenden Lernen dauerhaft in Ulm zu etablieren. Eine wichtige Aufgabe ist ferner die Aufbereitung des Projektarrangements für die Übertragung auf andere Regionen. Innovativ ist die Konzeptionierung und Einbeziehung einer internetbasierten „Lernbörse“ zur Erprobung intergenerationeller Wege in Lern-Begegnungen.

Das Modellprojekt ist auf drei Ebenen angelegt: „Lern-Austausch“ (Projektebene 1), „Beratung & Unterstützung“ bzw. Qualifizierung (Projektebene 2) sowie „Netzwerkbildung“ und Strukturentwicklung (Projektebene 3). Das Modellprojekt wird prozesshaft im Sinne der praxisbegleitenden Forschung weiterentwickelt. Probleme, Hindernisse und Stolpersteine bilden die Grundlage für eine reflexive Praxis, in der sich Konzeptions-, Projektrealisierungs- und Evaluationsphasen wechselseitig bedingen. In diese werden vom wissenschaftlichen Team Beteiligte verschiedenen Alters eingebunden, vor allem Multiplikatoren/-innen und wissenschaftliche Berater/-innen.

Bilanz des Ulmer Lernnetzwerks KOJALA

KOJALA baut auf dem „Kompetenznetzwerk der Generationen“ auf

Start der Pilotphase im November 2005
dreijähriges Modellprojekt seit Juli 2006

10 größere Veranstaltungen
mit 100 – 300 Teilnehmer/innen

ca. 50 Alt-Jung-Aktionen mit Schul-
klassen, Gruppen, Einzellernenden etc.

über 10 intergenerationelle Teilprojekte
in verschiedenen Settings

insgesamt über 2.500 Teilnehmer/innen
mehr als 200 Mitglieder in KOJALA



„Lern-Austausch“ (Projektebene 1)

Mehr als 2.500 ältere und jüngere Teilnehmer/-innen konnten über verschiedene KOJALA-Aktivitäten erreicht werden, in der Kompetenzbörse sind über 200 Mitglieder eingetragen – eine gute Bilanz der Pilot- und ersten Modellphase (01.07.2006 bis 30.06.2007).

Es konnten 10 größere Veranstaltungen (Events, „Tag der Generationen“, etc.) mit 100 bis 300 Teilnehmer/-innen erfolgreich durchgeführt sowie rund 50 Alt-Jung-Aktionen und mehrere Teil- und Einzelprojekte umgesetzt werden. Die geplanten Themenbereiche „Natur&Technik“, „Gesellschaft, Politik & Kultur“ sowie „Lebens- und Berufsplanung“ wurden abgedeckt. Dabei hat sich aber eine zeitliche Schwerpunktverlagerung ergeben, statt dem

Schwerpunkt „Beruf & Arbeit“ wurde zunächst der Bereich „Natur & Technik“ mit der „Ulmer 3-Generationen Uni“ vorrangig weiterentwickelt.

Die internetbasierte Kompetenzbörse wurde technisch weiterentwickelt. Neben deutlichen Verbesserungen der Benutzerverwaltung und Administration konnten auch Aspekte der Bedienungsfreundlichkeit umgesetzt werden. Insbesondere für technikdistanzte Menschen war dabei die Einbindung der Teilnehmer/-innenfotos auf dem Marktplatz und in den Arbeitsgruppen ein wichtiger Schritt zur Motivierung. Die Programmierung der Kompetenzbörse zeigt aber auch bereits Grenzen der Erweiterbarkeit auf, so konnte z.B. beim Forum und Chat die Benutzerverwaltung nicht synchronisiert werden.

„Beratung, Unterstützung und Qualifizierung“ (Projektebene 2)

Mit regelmäßigen Veranstaltungen zur Einführung in KOJALA und dem Schnupperkurs an verschiedenen Lernorten (Familienbildungsstätte, vh, ZAWiW und an mehreren Schulen) wurden Interessierte für die Idee von KOJALA sensibilisiert und in die „Kompetenzbörse“ eingeführt. Für die Nutzung der „Kompetenzbörse“ wurden modulhaft Anleitungen und Hilfestellungen erarbeitet, die den Beteiligten als pdf-Dokumente zu Verfügung gestellt wurden, z.B. für die Erstregistrierung, Änderung der Benutzerdaten, Einrichtung von Arbeitsgruppen, etc. In Einzel- und Gruppengesprächen wurden Interessen, Fähigkeiten und Kompetenzen ermittelt und die Entscheidung für das eigene Engagement vorbereitet.

Gemeinsam mit dem Partnerprojekt „Servicestelle Generationenübergreifende Lernpartnerschaften im Ganztagslernen in Baden-Württemberg (SeGeL)“ wird der Fortbildungs- und Qualifizierungsbereich ausgebaut. Die enge Kooperation mit SeGeL, aber auch mit der „Ulmer 3-Generationen-Uni“ ermöglichen, dass vielfältige Erfahrungshintergründe in die Fortbildungen eingehen und mehrere kompetente Referent/-innen verfügbar sind.



Darüber hinaus werden in KOJALA erprobte Lernprojekte und Materialien in der Ideenbörse von SeGeL veröffentlicht. Die Materialien werden mit Anleitung für den Transfer in andere Kontexte zu Verfügung gestellt.

„Netzwerkbildung und Strukturentwicklung“ (Projektebene 3)

Eine zentrale Aufgabe in der Modellphase ist es, eine tragfähige Netzwerkstruktur, ein dauerhaftes Finanzierungskonzept und eine Trägerstruktur für das „Lernnetzwerk KOJALA“ über die beantragte Projektförderung hinaus zu schaffen. Bereits in der Pilotphase wurde dafür ein Kooperationskreis gebildet, der sich regelmäßig trifft und über die Weiterentwicklung des Ulmer Lernnetzwerk KOJALA berät. Neben dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWiW) der Universität Ulm, das das Projekt verantwortlich koordiniert, gehören diesem Kreis insbesondere die wichtigen Weiterbildungsträger der Stadt Ulm (Volkshochschule Ulm, die Familienbildungsstätte Ulm, das Stadthaus Ulm), das Bürgerbüro ZEBRA, der Seniorenrat Ulm, der Altentreff Ulm/Neu-Ulm, der Stadtjugendring Ulm sowie weitere Institutionen der Jugend- und Altenarbeit an. Gestützt wird das „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ durch die Stadt Ulm mit den Abteilungen

„Bildung und Sport“ und „Altenpflege“, durch das Staatliche Schulamt und das Oberschulamt Tübingen. So ermöglichte die neue Sozialbürgermeisterin Frau Mayer-Dölle im Dezember 2006 ein Treffen mit allen Abteilungsleiter/-innen, um die Kooperationsmöglichkeiten mit KOJALA weiter auszuloten.

Die Absprachen mit den Schulpartner/-innen auf der Leitungsebene verliefen sehr positiv, leider konnten nicht alle Projektvorhaben im Schulalltag umgesetzt werden. Die Erhöhung der Verbindlichkeit und das Schaffen einer Corporate Identity in den Schulen muss weiter entwickelt werden.

Die Medienpartnerschaft zu der Südwest Presse bewährte sich und spiegelt sich in einer regelmäßigen Berichterstattung wider. Neben Oberbürgermeister Gönner konnten weitere Projektpaten/-innen für die Idee von KOJALA gewonnen werden (siehe auch Plakate mit Statements in der Anlage).

Sowohl für eine weiterführende Finanzierungsstruktur als auch für eine nachhaltige Strukturbildung ist die Entwicklung und Einwerbung weiterer Partner-, Kooperations- und kleinerer Einzelprojekte (siehe auch Projektbeschreibungen im Anhang) von besonderer Bedeutung. So konnte im Bereich der Fortbildung und Qualifizierung mit SeGel eine neue Struktur aufgebaut werden, die zentrale Aufgaben von KOJALA unterstützt und den Transfer auf andere Regionen ermöglicht. In Bezug auf den Transfer auf andere Regionen ist auch die Einbindung des ZAWiW und KOJALA bei dem Runden Tisch „Alt&Jung“ der Stuttgarter Bürgerstiftung (siehe entsprechende Präsentation im Anhang) zu nennen.

Mit dem LOS-Projekt Schülerfirma Weststadt wird nicht nur eine stärkere Einbindung in die Stadtteilarbeit möglich sondern auch aufgezeigt, wie das „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ durch kleinere Einzelprojekte gestärkt und finanziell gestützt wird.

Die Ulmer 3-Generationen Uni (u3gu) der Universität Ulm und das Projekt „Active Partnership and Support of SeniorConsultants for International Students (Assist)“ bereichern nicht nur die thematischen Schwerpunkte „Natur&Technik“ bzw. „Lebens- & Berufsplanung“ sondern können durch die enge Einbindung in die Universität Ulm auch über die Förderung der Modellphase von KOJALA hinaus wirken. Die in Aussicht gestellte Förderung der u3gu durch das Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg wertet zudem auch innerhalb der Universität Ulm diesen Arbeitsbereich deutlich auf.

Im Themenbereich „Lebens- & Berufsplanung“ gibt es für die Qualifizierung der Berufsschüler/-innen von Haupt- und Förderschüler/-innen mit Unterstützung von SeniorConsultants ebenfalls bereits Kooperationsgespräche mit der Agentur für Arbeit Ulm, die als dauerhafter Kooperationspartner gewonnen werden soll.

Gleich zu Beginn der Modellphase wurde mit einer Benefiz-Aktion des Rotary Club Ulm /Neu-Ulm im Rahmen eines Golfturniers eine weitere Perspektive für zukünftige Finanzierungsmöglichkeiten aufgezeigt. Weitere entsprechende Veranstaltungen sind für die Zukunft geplant.

In einem Expertengespräch mit Oberbürgermeister Gönner konnte über eine zukünftige Trägerstruktur gesprochen werden. Der Oberbürgermeister sicherte seine Unterstützung zu, ein weiteres Treffen wurde vereinbart um die verschiedenen Alternativen (Anbindung an bisherige Strukturen, Schaffung einer neuen Trägerstruktur, Finanzierungsmodell über die Projektphase hinaus) zu konkretisieren.

Stolpersteine und Hindernisse

Im bisherigen Projektverlauf werden derzeit zwei Stolpersteine bzw. Hindernisse (siehe Graphik in der Anlage) deutlich, die im folgenden kurz skizziert werden sollen. Die Etablierung der internetbasierten Kompetenzbörse von KOJALA zu einer festen Größe im Lernalltag von älteren und jüngeren Menschen gestaltet sich schwieriger, als bei der Projektkonzeption angenommen. Vorbehalte gibt es bei Jung und Alt. Bei den älteren Menschen beruhen die Hemmschwellen vorwiegend auf Technikdistanz, Angst vor Selbstoffenbarung oder Missbrauch der Daten. Jugendliche gehen an die Technik hingegen unbefangener heran, doch für sie ist das Internet als Lern- und Arbeitsmedium oft unvertraut. Es fehlt bisher an einer entsprechenden Lernkultur und Lernpraxis. Zudem besteht ein wesentlicher Reiz an intergenerationellen Projekten in der persönlichen Beziehung von Jung und Alt, diese lässt sich zwar mittels des Internets herstellen, bedarf aber der Überwindung von Hemmschwellen. In realen Projekten hat sich gezeigt, dass, wenn einmal erste Kontakte geknüpft wurden, sich Vorbehalte gegenüber der anderen Generation leicht überwinden lassen. Über das Internet sind solche Erstkontakte nicht so einfach herstellbar, da auf beiden Seiten Scheu besteht, sich unbekanntem jungen bzw. älteren Menschen vorzustellen.

Ungleich größer als erwartet besteht deswegen die Herausforderung beim „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ darin, diese Hemmschwellen gegenüber virtuellen Räumen abzubauen, motivierende Beispiele für eine „gute Praxis“ aufzuzeigen und neue Wege zu entwickeln, die Zielgruppen anzusprechen. Die Begleitforschung zeigt aber auch, dass sich das Bild, welches die Jüngeren von den Älteren haben, besonders dann positiv verändert, wenn Ältere das Internet aktiv nutzen. Das Internet wirkt dann wie eine Brücke, auf der Jüngere gern auch auf Ältere zugehen. Dabei können Jung und Alt für die Lebenswelt der anderen Generationen mehr Verständnis entwickeln.

Der zweite Stolperstein bezieht sich auf die technisch Weiterentwicklung der Kompetenzbörse. Wie bereits angedeutet, zeigt die Programmierung der Kompetenzbörse bereits Grenzen der Erweiterbarkeit auf. Gleichzeitig entwickelt sich die Internettechnologie unter dem Schlagwort Web 2.0 sehr schnell weiter. Derzeit wird gemeinsam mit der Medieninformatik der Universität Ulm geprüft, ob und wie die internetbasierte Kompetenzbörse ausgebaut und sicherer gemacht werden kann. Hier steht ggf. früher als erwartet eine technische Neuentwicklung an.

Anlage

- ✓ Übersicht der Aktivitäten 2006/2007
- ✓ Graphik: Stolpersteine und Hindernisse
- ✓ Beschreibungen von Partner-, Kooperations- und Einzelprojekten
 - SeGeL
 - Ulmer 3-Generationen Uni
 - ASSIST
 - Schülerfirma Weststadt
- ✓ Berichte zu KOJALA Events und Aktionen
 - KOJALA-Spiele-Show am 03.07.2006
 - Kurzbericht 4. Tag der Generationen am 26.10.2006
 - Schreibwettbewerb 2007 mit Flyer und Beiträgen
 - KOJALA-Musik-Show am 11.03.2007
- ✓ KOJALA-Flyer
- ✓ Plakate der Projektpaten
- ✓ T-Shirts - *Corporate Identity*
- ✓ Präsentationen
 - Runden Tisch der Bürgerstiftung Stuttgart Alt & Jung vom 20.11.06
 - 4. Ulmer Generationenforum vom 10.05.2007
- ✓ Artikel Lernnetzwerk KOJALA aus ProjektArbeit 5. Jg., H2, Oktober 2006
- ✓ Presseartikel



Zwischenbericht zum „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ vom 01.07.2006 bis 30.06.2007
für die Robert Bosch Stiftung

Pilotphase (01.11.2005 bis 30.06.2006)		
Lernaktivitäten im Ulmer Lernnetzwerk KOJALA (Projektebene 1)	Qualifizierung und Multiplikatoren (Projektebene 2)	Nachhaltigkeit und Strukturentwicklung (Projektebene 3)
Auftaktveranstaltung zu KOJALA am 21.11.2005 im Stadthaus Eröffnung des Ulmer Generationen-Forums am 21.01.2006 Landes- und Stadt seniorenrat am 03.05.2006 Deutscher Seniorentag in Köln am 16.-18.05.2006	Vorbereitung eines Schnupperkurses	Initiierung eines Netzwerktreffens mit Kooperationspartnern Vorstellung der Projektidee KOJALA bei verschiedenen Institutionen Medienpartnerschaft mit der Südwest Presse

Modellprojekt: 1. Berichtphase bis 30.06.2007					
Lernaktivitäten im Ulmer Lernnetzwerk KOJALA (Projektebene 1)			Qualifizierung und Multiplikatoren (Projektebene 2)	Nachhaltigkeit und Strukturentwicklung (Projektebene 3)	
Start des Modellprojekts zum 01.07.06 KOJALA mit Rotary am Ball am 02.07.06 KOJALA Spielschau am 03.07.06 Präsentation KOJALA auf der Landesgartenschau Heidenheim am 28.07.06 Tag der Generationen am 26.10.07 KOJALA Musik-Show am 11.03.07 Stiftungsmarkt der Ulmer Bürger Stiftung am 17./18.03.2007 Ulmer Generationen-Forum mit Vorstellung von KOJALA am 10.05.2007 KOJALA Infoveranstaltung am 19.06.2007					
	Natur & Technik	Gesellschaft, Politik & Kultur	Lebens- und Berufsplanung		
Juli bis Dezember 06	Summer-Science-Camp vom 8.-11.08.06 Chemievorlesung „Dem Täter auf der Spur“ am 16.09.07 Pilotkurs „Natur und Technik mit KOJALA entdecken“	AK Sozialpolitik mit vh Museumswerkstatt für Jung und Alt im Edwin Scharff Museum am 17.10.06 Stadtteilralley in Böfingen am 9.11.06 Theaterworkshop am 16.11.06 Vorbereitungskreis der KOJALA Musik-Show Zeitzeugenarbeit in der Waldorfschule (FH-Projekt) Europa-Workshop: Das Parlament sind wir! am 15.12.06	Schülerfirma Weststadt von Juni 06 bis Juli 07 AG Qualipass – Überlegungen zu gemeinsamen Angeboten Projektideen FitLi / FiFF im Kontext von Bogy Begegnungsseminar mit Studenten/-innen aus Kursk Vom 12.-17.07.06 ASSIST - Projektstart am 4.12.06	Durchführung von Schnupperkursen in der vh, fbs und am ZAWiW, Einführung eines Beratungsangebotes für interessierte Senioren/-innen Qualifizierung der SeniorConsultants der u3gu Werbung für Mitmacher/-innen im Rahmen der Herbst- und Frühjahrsakademien, Entwicklung erstes Werbematerial Medien und Senioren/-innen - Projektseminar der Medienpädagogik der Universität Augsburg in Kooperation mit KOJALA im SS 2006 Aufbau Servicestelle intergenerationelles Lernen in BW für Multiplikatoren/-innen, Schulen, etc. Beratungsgespräch mit Prof. Dr. Ulrich Klemm am 27.11.06	Sponsoring für Ulmer Lernnetzwerk KOJALA Ausbau der Modellschulen für KOJALA LOS-Antrag Schülerfirma mit Stadtteilbezug Konzeptentwicklung „Ulmer 3-Generationen-Uni“ mit PilotCamp Kursentwicklung mit fbs Ulm: „Natur und Technik mit KOJALA entdecken“ Konzeptentwicklung „ASSIST“ Fachtagung Landesnetzwerk BE zu demographischen Wandel am 7.11.06 Runder Tisch Jung & Alt der Bürgerstiftung Stuttgart am 20./21.11.06 Netzwerktreffen mit Strategieplanung am 14.12.06 Gespräch mit Bürgermeisterin Mayer-Dölle und Leitung Kultur und Bildung am 19.12.06



Zwischenbericht zum „Ulmer Lernnetzwerk KOJALA“ vom 01.07.2006 bis 30.06.2007
für die Robert Bosch Stiftung

Januar bis Juni 07	<p>Vorlesungsangebot „Physik im Haushalt“ am 20.03.07</p> <p>Girls Day am 26.04.07</p>	<p>Jung-Alt-Schreibwettbewerb „Was für ein Mensch!“ von Januar bis März 2007</p> <p>Vorbereitungskreis der KOJALA-Musik-Show</p> <p>Workshop „Generationengerechtigkeit“ in Bad Boll am 23.01.07</p> <p>Lesung mit Autorengespräch im Stadthaus und Humboldt-Gymnasium am 30./31.01.07 Dieter Schlesack: Capesius, der Auschwitzapothker</p> <p>Kalte Zeiten - Lesung und Autorengespräch am 13.02.07</p> <p>Kunst an der Uni Ulm in 2/07</p> <p>Innen-Stadtteilralley am 7.03.06</p> <p>Zeitzeugengespräche für den Deutschen Geschichts-Wettbewerb in 02/07</p> <p>Indien im Gespräch – Tom Holloway im Gespräch am 11.5.07</p> <p>Alt-Jung-Exkursion ins Banat mit dem DZM im Juni 07</p>	<p>Schülerfirma Weststadt von Juni 06 bis Juli 07</p> <p>Projekt ASSIST</p> <p>TOP SE – soziales lernen Realschule Wiblingen</p>	<p>Durchführung von Schnupperkursen in der vh, fbs und am ZAWiW</p> <p>Multiplikatorseminar in Bad Urach in Kooperation mit ViLE mit open space und Alt-Jung-Werkstatt vom 19.-23.02.07</p> <p>SeGeL als Kooperationsprojekt zur Entwicklung eines Fortbildungskonzeptes und Übertragbarkeit intergenerationellen Lernens auf andere Orte in Baden-Württemberg</p> <p>Entwicklung einer Ideenbörse als methodisch-didaktische Materialsammlung bei SeGel unter www.segel-bw.de</p> <p>Projektseminar mit der Frauenakademie zum intergenerationellen Lernen</p> <p>Präsentation des Ulmer Lernnetzwerk KOJALA vor dem Ulmer Generationen Forum am 10.05.07</p> <p>JAZz - Begleitung und Supervision</p> <p>Werbekampagne für Mitmacher/-innen über die Netzwerkpartner, Jahrestakademien, Medien mit zentraler Infoveranstaltung im Ulmer Rathaus am 19.06.07</p>	<p>Lehrer/-innentreffen für das Schuljahr 07/08 am 15.01.07</p> <p>Netzwerktreffen am 17.01.07</p> <p>Antragstellung „Ulmer 3-Generationen-Uni“ bei > Wissenschaftsministerium BW (bewilligt) > Landesstiftung BW (abgelehnt)</p> <p>Gespräch mit Staatsrätin Prof. Dr. Hübner am 28.02.07 am ZAWiW</p> <p>Kooperationsgespräch mit der Stabstelle „Bürgerengagement“ des Sozialministerium BW wg. intergenerationellem Lernen am 2.03.07</p> <p>Strategiegespräch mit Sozialministerin Frau Dr. Stolz am 16.03.07</p> <p>Koordinierungskreis „2. Ulmer Tage der älteren Menschen“ mit übergreifendem Thema „Ulm - eine Stadt für alle Generationen“</p> <p>Neuentwicklung der Infoseite von KOJALA www.kojala.de</p> <p>Studium im Alter – Kongress in Münster Workshop „intergenerationelles Lernen“ am 19./20.03.07</p> <p>Strategiegespräch zur Zukunft des Ulmer Lernnetzwerk KOJALA mit OB Gönner am 17.04.07</p> <p>Weitere Kooperationsgespräche mit ARBES, Agentur für Arbeit, Robert-Bosch-Schule, Herrn Lehmann von Stadt Ulm, Stabstelle BE</p> <p>Fachtagung „Freiwilligenarbeit“ in Bad Boll, Vorstellung des Ulmer Lernnetzwerk KOJALA am 21.06.07</p>
--------------------	--	--	--	--	---

Neuer virtueller Arbeitsansatz braucht lange Zeit, bis er eingeführt ist, weil

- Alt-Jung-Projekte sind in der gesellschaftlichen Praxis noch nicht genügend verankert
- Virtuelle Kommunikationsformen sind wenig bekannt/vertraut – teilweise können diese auf Vorbehalte stoßen
- in der virtuellen Praxis sind Verbindlichkeiten zu schaffen
- Schulen suchen überwiegend sichtbare Partner (reale Projekte)
- Reiz an intergenerationellen Projekten liegt auch in dem direkten und unmittelbaren Kontakt von Jung und Alt

Schnelle technische Entwicklungen im Softwarebereich

Probleme/Hindernisse erfordern

- Zeit
- neue Arbeitssettings

Hindernisse überwinden

- über vertraute Ansätze, d.h. über reale Projekte die Idee des Alt-Jung-Lernaustausches weiter festigen – Vertrautheit herstellen
- In diesen realen Projekten die Internetbörse einbinden; Aktivitäten integrieren mit neuen Medien

Entwicklung einer technischen Neugestaltung der Kompetenzbörse

Ziel:

KOJALA
Internetgestützter Lern-Austausch über Börse mit hohem Selbstregulations-Anteil